**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 89 (1810)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Weiberstreit.

In einer deutschen Stadt murden vostlges Jahr in einer einzigen Strasse 25 Weiber zugleich schwanger. — Zwen derselben, die in einem Hause zwohnten, gebaren Knaben, und zwar in so kurzer Zeit, daß der Geburtshelser seine Pflicht kaum ben der Einen gethan hatte, als er schon zur andern gerusen wurde. Die zwen Kinder wurden während der Verswirrung in Sin Bett gelegt; daher konste man kurz darauf nicht mehr unterscheisden, welcher Mutter jedes Kind gehörte; keine kannte das ihrige, und jede wollte das schönste haben.

### Das unwillkommene Geschenk.

Ein Backergefell ließ wie gewöhnlich keinen Brodforb in den Minories, in Alltstadt Londen, por der Hausthure stes ben, während er im Hause eine Rech. nung berichtigte. Während dieser Zeit legte jewand ohne Wissen ein Kind, et. wa ein Monat alt, hineln. — Als der Gesell sein Geschäft abgemacht hatte, schrang er seinen Korb auf den Rücken, ohne su vermuthen, romit man ihn beschwert hatte. Das Kind wurde durch den Schwung aufgeweckt und fieng an zu schreyen. Da der Bäcker nicht errathen konnte, wo dies Geschren herkame, wurde ihm sehr angst; er lief zitiernd nach Haufe und mark den Korb auf die Erde. Her entdeckte man gleich den Kündling, und übergab ihn dem Kirchspiele zur Bers pRegung.

## Die Frau ein Beichtregister.

Ein sehr guter Katholick im Deutscheland hatte die sonderbare Gewohnheit, ehe er zur Beicht gieng, seine Frau derb zu prügeln. Als er um die Ursache dieses wunderlichen Gebrauchs gefragt wurde, antwortete er: Wenn ich beichten soll, kann ich mich nicht aller begangenen Sehler erimnern, deshalb schlage ich meine Frau, daß sie ausgebracht wird, und mir alles vorwirst, was ich die Zeit über Zösses gethan habe.

# Auslegung der heiligen Schrift.

Ein Schulmeister im Wirtembergis schen erklarte die Stelle: "Wenn du einen Backenstreich bekommst, so reiche den andern Backen auch dar, damit er nicht gurne." Er wurde nun vom Riche ter im Dorfe gefragt, ob er auch ben feis ner Meinung bleibe, — Ja, ermiederte Hierauf gab ihm derselbe einen dieser. Backenstreich, der Schulmeister reichte gleich seinen andern Bocken auch dar, und bekam noch einen. Run fagte dies fer: feht aber auch in der Bibet, mit eben dem Maak, mit dem ihr ausmeßet, muß man wieder einmeßen. — Hierauf prügelten sich beude recht macker herum. Ein Reisender, der dazu kam, ließ hale ten, und schickte seinen Bedienten bin. um zu sehen mas es gabe. Dieser kam mit der Antwortzurück: Der Schule meister und der Porfrichter legen eine ander die beilige Schrift aus.